

Lehrplan Volksschule Thurgau

# Berufliche Orientierung



# Elemente des Kompetenzaufbaus

**Kompetenzbereich** B0.4 | Planung, Umsetzung und Dokumentation

<b>Kompetenz</b>	2. Die Schülerinnen und Schüler können ihre geplanten Schritte im Hinblick auf ihre Ausbildungsziele umsetzen und den Übergang vorbereiten.	Querverweise	<b>Querverweis</b>
<b>Auftrag 3. Zyklus</b>	B0.4.2	Die Schülerinnen und Schüler ...	
<b>3</b>	a » können selbstständige Einblicke in Berufe und Ausbildungen vorbereiten und organisieren respektive sich Unterstützung holen (z.B. Schnupperlehren).		<b>Kompetenzstufe</b>
	b » können Ergebnisse aus den praktischen Erfahrungen und Rückmeldungen der Berufsbildenden reflektieren und Konsequenzen ziehen.		
	c » können den Übergang planen und sich spezifisch auf die neuen Anforderungen der Lehre, der weiterführenden Schule oder der Anschlusslösung vorbereiten respektive weitere Alternativen suchen.		<b>Grundanspruch</b>

Weitere Informationen zu den Elementen des Kompetenzaufbaus sind im Kapitel *Überblick* zu finden.

## Impressum

Herausgeber: Amt für Volksschule des Kantons Thurgau, 8510 Frauenfeld (Dezember 2016)

Titelbild: Iwan Raschle

Copyright: Alle Rechte liegen beim Kanton Thurgau.

Internet: tg.lehrplan.ch

## Inhalt

---

B0.1	Persönlichkeitsprofil	2
B0.2	Bildungswege, Berufs- und Arbeitswelt	3
B0.3	Entscheidung und Umgang mit Schwierigkeiten	4
B0.4	Planung, Umsetzung und Dokumentation	5

## B0.1 | Persönlichkeitsprofil

<b>1. Die Schülerinnen und Schüler können ihr Persönlichkeitsprofil beschreiben und nutzen.</b>		Querverweise
<b>BO.1.1</b>	Die Schülerinnen und Schüler ...	
<b>3</b>	a » können Elemente ihres Persönlichkeitsprofils wahrnehmen und beschreiben (Fähigkeiten, Voraussetzungen, Interessen, Einstellungen, Werte).	
	b » können das Selbstbild mit dem Fremdbild respektive der Aussensicht vergleichen und festhalten.	
	c » können aus ihrem Selbst- und Fremdbild Schlüsse für ihre Bildungs- und Berufswahl ziehen.	

## B0.2 | Bildungswege, Berufs- und Arbeitswelt

		<b>1. Die Schülerinnen und Schüler können sich mit Hilfe von Informations- und Beratungsquellen einen Überblick über das schweizerische Bildungssystem verschaffen.</b>	Querverweise
--	--	---	--------------

**B0.2.1** Die Schülerinnen und Schüler ...

<b>3</b>	a	» können die Grundzüge der schweizerischen Aus- und Weiterbildung sowie seine Durchlässigkeit anhand einer einfachen Grafik erklären.	
	b	» können sich selbstständig Informationen zu mindestens drei ausgewählten Berufen bzw. Ausbildungswegen in verschiedenen Berufsfeldern beschaffen (z.B. im Berufsinformationszentrum (BIZ), im Internet, an Berufsmessen, an Informationsveranstaltungen).	
	c	» können Anforderungen und Tätigkeiten anhand von mindestens zwei ausgewählten Berufs- bzw. Ausbildungswegen aufzeigen und gegenüberstellen. » können in ihre Überlegungen und Abklärungen auch Anforderungen und Tätigkeiten von geschlechtsuntypischen Ausbildungen und Berufen mit einbeziehen.	

		<b>2. Die Schülerinnen und Schüler können einen persönlichen Bezug zur Arbeitswelt herstellen und Schlüsse für ihre Bildungs- und Berufswahl ziehen.</b>	Querverweise
--	--	--	--------------

**B0.2.2** Die Schülerinnen und Schüler ...

<b>3</b>	a	» können Berufe aus ihrem familiären und weiteren Umfeld in Bezug zu ihrem aktuellen Bildungs- und Berufswunsch setzen.	
	b	» können eigene biografische Prägungen und Erwartungen ihres Umfeldes zum Beruf reflektieren und geschlechtsspezifische, soziale und kulturelle Stereotypen hinterfragen und dazu eine eigenständige Position vertreten.	
	c	» können Konsequenzen für die eigene Bildungs- und Berufswahl ziehen.	

## B0.3 | Entscheidung und Umgang mit Schwierigkeiten

<b>1. Die Schülerinnen und Schüler können Prioritäten setzen, sich entscheiden und zugleich gegenüber Alternativen offen bleiben.</b>		Querverweise	
<b>B0.3.1</b> Die Schülerinnen und Schüler ...			
<b>3</b>	a	» können verschiedene Methoden der Entscheidungsfindung in einfachen Alltagssituationen anwenden (z.B. Entscheidungsbaum, Pro/Contra, Gefühl/Vernunft).	
	b	» können aus dem Vergleich von Persönlichkeitsprofil und Überblick über Bildungswege, Berufs- und Arbeitswelt ihren Standort bestimmen und erste passende Ausbildungsziele festlegen.	
	c	» können nach vorgegebenen Kriterien mindestens drei mögliche Berufe auswählen, die Auswahl begründen, gewichten und konsequent weiterverfolgen.	
	d	» können sich für eine Ausbildung oder einen Beruf entscheiden und zugleich gegenüber Alternativen offen bleiben (z.B. verwandte Berufe, eine andere Ausbildung, Übergangslösung).	
<b>2. Die Schülerinnen und Schüler können mögliche Herausforderungen im Bildungs- und Berufswahlprozess erkennen, Frustrationen benennen, eigene Ressourcen miteinbeziehen und Lösungsmöglichkeiten entwickeln.</b>		Querverweise	
<b>B0.3.2</b> Die Schülerinnen und Schüler ...			
<b>3</b>	a	» können Schwierigkeiten, belastende Gefühle und Gründe für Frustration im Bildungs- und Berufswahlprozess benennen, sich damit auseinandersetzen und sich ihrer Ressourcen bewusst bleiben (z.B. Fähigkeiten, Unterstützung im Umfeld).	
	b	» können mit Erziehungsberechtigten und/oder Fachpersonen Schwierigkeiten im Bildungs- und Berufswahlprozess analysieren (z.B. persönliche Voraussetzungen, Wirtschaftslage, Arbeitsmarkt).	
	c	» können bei Schwierigkeiten ressourcenorientiert Lösungen entwickeln (z.B. alleine, mit Erziehungsberechtigten und/oder Fachpersonen).	

## B0.4 | Planung, Umsetzung und Dokumentation

<p><b>1. Die Schülerinnen und Schüler können im Rahmen des Bildungs- und Berufswahlentscheids Ziele setzen, den konkreten Bewerbungsprozess planen und nach Bedarf neue Ziele setzen sowie Alternativen planen.</b></p>		Querverweise	
<p>BO.4.1 Die Schülerinnen und Schüler ...</p>			
3	a	» können bei einfachen (Lern-)Vorhaben im Bildungs- und Berufswahlprozess Ziele setzen und Planungsschritte festlegen.	
	b	» können in ihrem Bildungs- bzw. Berufswahlentscheid den konkreten Bewerbungsprozess planen (z.B. Aufnahmeprüfungen, Tests, Anmeldeverfahren).	
	c	» können nach Bedarf neue Ziele setzen und Alternativen planen (z.B. Brückenangebote, weitere Anschlusslösungen).	
<p><b>2. Die Schülerinnen und Schüler können ihre geplanten Schritte im Hinblick auf ihre Ausbildungsziele umsetzen und den Übergang vorbereiten.</b></p>		Querverweise	
<p>BO.4.2 Die Schülerinnen und Schüler ...</p>			
3	a	» können selbstständige Einblicke in Berufe und Ausbildungen vorbereiten und organisieren respektive sich Unterstützung holen (z.B. Schnupperlehren).	
	b	» können Ergebnisse aus den praktischen Erfahrungen und Rückmeldungen der Berufsbildenden reflektieren und Konsequenzen ziehen.	
	c	» können den Übergang planen und sich spezifisch auf die neuen Anforderungen der Lehre, der weiterführenden Schule oder der Anschlusslösung vorbereiten respektive weitere Alternativen suchen.	
<p><b>3. Die Schülerinnen und Schüler können ihren Berufswahlprozess nachvollziehbar dokumentieren und daraus ihre Bewerbungsunterlagen zusammenstellen.</b></p>		Querverweise	
<p>BO.4.3 Die Schülerinnen und Schüler ...</p>			
3	a	» können ihre spezifischen Ressourcen dokumentieren (Fähigkeiten, Erfahrungen, Aktivitäten in Schule und Freizeit, Sprachkenntnisse).	
	b	» können wichtige Informationen und Erfahrungen aus der Praxis sammeln und dokumentieren (Berufsinformationen, Schnupperlehrbeurteilungen).	
	c	» können den persönlichen Entscheidungsprozess dokumentieren und die Berufs- oder Ausbildungswahl nachvollziehbar begründen, insbesondere die eigene Motivation.	

		Querverweise
	d	» können mit Hilfe der gesammelten Dokumente (z.B. Portfolio, Berufswahlordner) wichtige Informationen für ihre Bewerbungsunterlagen zusammenstellen.